

XV. Schweizer Mustermesse Basel 1931

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 34

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XV. Schweizer Mustermesse Basel 1931.

(Mitgeteilt.)

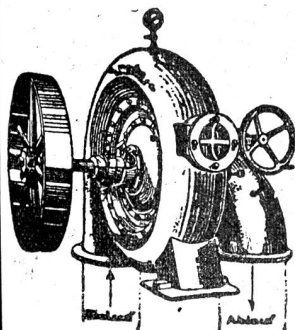
Die Überzeugung dürfte in unserm Lande Gemeingut geworden sein, daß jede wichtige produktive Arbeit die Anwendung der modernen Erfindungen bedingt, wenn sie erfolgreich sein soll. Nicht der einzelne Mensch und kein Betrieb kann es sich heute noch gestatten, nach großväterlichen Weisen zu wirtschaften. Alles ist anders geworden im Verlaufe einer ungemessen kurzen Zeitspanne. Die Maschine hat ein neues Arbeitstempo in die Welt gebracht. Die neueste Zeit hat durch eine raffinierte Organisation dieses Tempo noch beschleunigt.

Tempo und Methode sind wesentlich für eine zeltgemäße Geschäftspolitik. Beide sind gleichbedeutend mit Initiative. In der ganzen Wirtschaft werden Höchstleistungen gefordert, in den Handwerksbetrieben wie am Arbeitsplatz der Fabriken, im Bureau und überall im Leben. Außergewöhnliche Aktivität muß immer wieder über Krisen hinweghelfen. Sehr wichtig ist dauernde Beobachtung; sie kann vor Fehlmethode bewahren. Vorsicht vor vielem Neuem ist klug. Immer aber haben zögernde Wege vor sich, die Fortschrittliche schon mit Erfolg beschritten haben.

Eine bewährte Organisation unserer modernen Wirtschaft ist die Schweizer Mustermesse in Basel. Seit 1917 hat die Institution, ganz gleich in Zeiten wirtschaftlicher Depression wie in Jahren der Konjunktur, der geschäftlichen Praxis nützlich Dienste geleistet und allgemein zum Vorteil des ganzen Schweizervolkes den wirtschaftlichen Fortschritt gefördert. Wenn die schweizerische Wirtschaft dem Tempo der Entwicklung in so rascher Anpassung gefolgt ist, so ist dies in einem bedeutenden Umfange gerade auch der Schweizer Mustermesse zu verdanken.

Fabrikationsbetriebe verschiedenster Branchen und jeder Größe beteiligen sich alljährlich als Aussteller. Sie haben die Mustermesse planmäßig in ihre Verkaufs- und Werbepolitik einbezogen. Hunderte von Betrieben beschicken die Messe, wenn Neuheiten auf den Markt gebracht werden sollen. Die Messe ist sodann auch eine hervorragende Gelegenheit für anschauliche Kollektivpropaganda ganzer Produktionsgruppen.

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Pelton-turbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit angeführt:

Hegnauer & Co. Aarau, Feitknecht & Co. Twann, Burras Tabakfabrik Boncourt, Tuchfabrik Langendorf, Gerber, Gerberei Langnau, Elektra Ried-Brig, Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss, Bächtold Schleithelm, Baumann Notthelm (Toggenburg), Burkhard Matzendorf, Egger Lotzwil, Frutiger Steffisburg, Graf Oberkulm, Pfäffli Obergerlafingen, Räber Gebr. Lengnau (Aargau), Sutter Ittingen, Steiner Ettiswil (Luzern), Strub Läuflingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss, Aeby Kirchberg, Fischer Buttisholz, Frey Oberendingen, Haab Wädenswil, Lanzrein Oberdiessbach, Leibungut Langnau i. E., Sallin Villars St. Pierre, Sommer Oberburg, Schneider Bätterkinden, Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.

Die 15. Schweizer Mustermesse 1931 wird vom 11. bis 21. April stattfinden. Alle Industrie- und Gewerbebetriebe unseres Landes haben die Einladung zur Beteiligung an der großen schweizerischen Wirtschaftsveranstaltung erhalten. Es ist zu erwarten, daß die Besichtigung gegenüber dem Vorjahre wieder eine Zunahme erreiche. Das wird beweisen, daß unsere schweizerische Produktion alle Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Ungunst überwinden will und daß es vorwärts gehen muß zu neuen Erfolgen.

Verbandswesen.

Die Arbeit des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Seit Mitte Oktober dieses Jahres steht der Schweiz. Gewerbeverband unter der neuen Leitung von Nationalrat Schürmer. Die Übergabe der Geschäfte hat in der Sitzung des neuen Zentralvorstandes am 21. Oktober stattgefunden. In einem längeren Artikel in der „Schweizerischen Gewerbezeitung“ zeichnet der neue Verbandspräsident die neuen Richtlinien, nach welchen er den Verband zu leiten gedenkt. Als notwendig betrachtet er es vor allem, die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen des Schweizerischen Gewerbeverbandes noch enger zu gestalten und ebenso wünschenswert erscheint ihm eine engere Zusammenarbeit mit den kantonalen Gewerbeverbänden. Es sollen daher die Präsidenten und Sekretäre der kantonalen Gewerbevereine zu regelmäßigen Konferenzen einberufen werden. In vermehrtem Maße, als es bis heute der Fall war, sollen die Gewerbesekretariate der Kantone und größeren Städte ausführende Stellen für die Aufgaben des Schweizerischen Gewerbeverbandes werden. Ferner soll in Fühlung mit den verschiedenen Gliedern des schweizerischen Verbandes ein Arbeitsprogramm aufgestellt werden, das auf die übrige Wirtschaftspolitik unseres Landes Rücksicht nimmt. Nach wie vor soll es die Aufgabe des Schweizerischen Gewerbeverbandes sein, die Lebensfähigkeit der kleinen selbständigen Existenzen zu fördern und zu stärken. Hierzu sind in neuester Zeit verschiedene Einrichtungen geschaffen worden oder im Entstehen begriffen, so die Beratungskommission für technische Betriebsführung im Handwerk an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, die am 1. Januar ihren Betrieb aufnehmen wird. Ebenfalls steht eine Buchhaltung- und Beratungsstelle für die kaufmännische Geschäftsführung des Gewerbes vor ihrer Eröffnung. Beide Einrichtungen können für die Entwicklung des schweizerischen Gewerbes von Bedeutung werden. Als weitere Punkte des Arbeitsprogrammes werden genannt die Absatzförderung, das Submissionswesen, die Regelung der Verhältnisse zur Arbeiterschaft u. a. Alle diese großen Fragen können aber, wie der Präsident darlegt, nur bei verständnisvoller Zusammenarbeit der Leitung mit den weitesten Kreisen der verzweigten Gewerbeorganisationen gelöst werden.

Verschiedenes.

Neue Industrie in Buttikon (Schwyz). (Korr.) In der March ist man redlich bestrebt, den Ausfall der Stickerindustrie durch andere Industrien wieder zu ersetzen. So hat sich eine Zuger Firma bewegen lassen, im früheren Stickergeschäft Druhin-Ruof in Buttikon die Fabrikation von Kinderspielwaren auszuführen. Es handelt sich hier hauptsächlich um Anfertigung von Kinderveelox.

Von der neuen Gasfabrik in Kleinhüningen. Auf dem neuen circa 65 m hohen Gasturm der neuen Gasfabrik in Kleinhüningen wurde ein sogenanntes Aufsichtsbäumchen befestigt, zum Zeichen, daß der „Rohbau“ des